

## «Die Sennpuppe» als Comic

*Comics sind längst salonfähig, seit sich unter ihren Schöpfern wahre Künstler finden liessen. Aber es gibt auch Künstlerinnen in dieser Branche. Sogar in Liechtenstein. Eine ist Sabine Bockmühl. Und das Thema ihres ersten Comicbandes ist eine liechtensteinische Sage.*

VON HENNING K. FRHR. V. VOGELANG

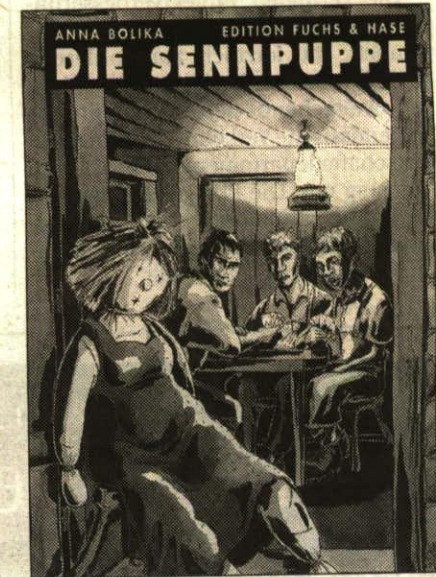
Diese von ihr mit Leidenschaft, Sensibilität und Humor zu Papier gebrachte Alpensage schuf Sabine Bockmühl während des Werkjahres, zu dem sie vom Kulturbeirat der Regierung für 1993 eingeladen worden war. Das bedingte Recherchen im Heimatmuseum Triesenberg, in der Landesbibliothek, Lesen der Fachliteratur und Erwandern der Orte des Geschehens, Skizzieren, Nachdenken, Umgestalten, Erarbeiten. Und so findet sich denn Guschg im Buch wieder, hinzugenommen hat sie die Landschaft um den Schönberg und die Gemeinde Schaan um etwa 1930.

Viele Details, die selbstverständlich erscheinen, machen das Ganze, zusammen mit einem geschlossenen Farbkonzept und dem persönlichen Zeichenstil der Künstlerin, zu einem Stück Liechtenstein-Literatur besonderer Art, das es mit Neugier und Sorgfalt zu entdecken gilt.

Auf die Geschichte als solche und den Arbeits- und Gedankenhintergrund müssen wir an dieser Stelle nicht mehr eingehen, ist dies doch anlässlich der Ausstellung in der «Tangente» in Eschen, die damit einmal mehr ihre wichtige kulturelle und gesellschaftspolitisch relevante Position in diesem Land überzeugend manifestiert hat, Ende Januar des vergangenen Jahres geschehen. Damals hielt Stefan Sprenger eine umfassende und ebenso persönliche wie geistreiche Rede dazu; das «Liechtensteiner Vaterland» hat neben anderen Medien darüber umfassend berichtet. Sabine Bockmühl, die hier unter dem Pseudonym Anna Bolika auftritt, ist als gelernte Grafikerin Anfang der neunziger Jahre ins Comic-Fach übergewechselt und produzierte seither kleinere Geschichten, die im «Löwenzahn» und im Sammelband «Schräge Schwestern» erschienen sind. Zu diesem Buch heisst es auf der Rück-

seite unter anderem: «Aus der einfachen, knappen Sage gestaltete die Autorin eine spannend-schauerliche Geschichte, die auf mythologischer, psychologischer und kulturhistorischer Ebene spielt und die Leserinnen und Leser in den Bann einer archaischen Mystik zieht. Ein aufregendes Stück Heimat, das zeigt, wie sehr das Vertraute im Medium Comic zum Leben erwacht.»

Aber ist es wirklich das Vertraute? Ist es nicht einfacher und verträglicher, solch schreckliches Geschehen lediglich aus dem Blickwinkel der wirklichkeitsentrückten Sage heraus zu betrachten? Ein Stück Heimat? Manche mögen diese Interpretation ablehnen. Und doch: wenn man's genau nimmt, und das muss man, ist dies eine Parabel, ein Stück unserer Wirklichkeit, die nicht immer nur aus dem besteht, was wir sehen und was wir wahrnehmen wollen. Das Dunkle, Dumpfe, die Abartigkeit, das Lichtscheue und anderes mehr: wir wissen, dass es das gibt, und wenn woanders, dann auch bei uns. Die Mär von den gelangweilten Männern auf der Alp, von denen sich der Hemmungsloseste die von ihnen zunächst aus Spass gebastelte Puppe zum Lustobjekt aussucht, die daraufhin lebendig



*Die Sennpuppe. Von Anna Bolika. Edition Fuchs & Hase. Erhältlich für Fr. 28,50 im Buchhandel oder direkt bei der Frank P. van Eck-Verlagsanstalt, Haldenweg 8, Triesen.*

wird und den Frevel blutig rächt, trägt Elemente der Vergangenheit bis heute in sich. Vieles kommt dem Heimatkundigen bekannt vor, aber das Dunkle ist nicht so sehr sichtbar: es spricht zwischen Zeilen und Bildern.

Vaterland 26. März 1997